

**Antragsteller:** AfA Reinickendorf

## **Antrag zur Umsetzung der Koalitionsvereinbarungen im Gesundheitsbereich**

Die sozialdemokratischen Mitglieder in Senat und Abgeordnetenhaus werden aufgefordert, die folgenden Maßnahmen zügig umzusetzen:

1. Rückführung der CFM (Charité Facility Management) in die Charité und damit die Einbeziehung der Beschäftigten in den Geltungsbereich des TVöD (Tarifvertrag öffentlicher Dienst) gemäß SPD-Landesparteitagsbeschlüssen, dem SPD - Wahlprogramm und der Koalitionsvereinbarung mit Grünen und Linkspartei
2. Eingliederung der Beschäftigten bei den Vivantes Tochterfirmen in den Geltungsbereich des TVöD
3. Vollzug des Tarifvertrages Gesundheitsschutz und Mindestbesetzung zwischen Universitätsmedizin und Verdi

Der Landesvorsitzende wird aufgefordert, auf dem nächsten Landesparteitag darzulegen, welche Schritte jetzt eingeleitet werden, um die Vorhaben beschleunigt zum Abschluss zu bringen.

### **Begründung:**

Die SPD Berlin hat in den letzten Jahren wiederholt gefordert, dass das Land Berlin im öffentlichen Dienst, in den öffentlichen Bereichen und Gesellschaften eine Vorbildfunktion für die Umsetzung der Prinzipien der guten Arbeit haben soll.

Zuletzt haben sich die Koalitionäre in der Vereinbarung darauf verständigt, dass „für Landesunternehmen und ihre Tochterunternehmen, die bisher noch nicht tarifgebunden sind, zügig mit dem Ziel der Beschäftigungssicherung und der Angleichung an den TVöD Tarifverträge abgeschlossen werden.“ (S.141)

Außerdem wurde vereinbart, dass „die Charité CFM Facility Management vollständig in öffentliches Eigentum überführt“ wird. (S.141)

Beide Vorhaben sind ins Stocken geraten. Hauptproblem ist die Heranführung der Gehälter an die Gehaltshöhe nach dem TVöD.

Auch die vereinbarte Mindestbesetzung in der Charité wurde aus finanziellen Gründen bislang noch nicht angegangen.

Wenn die Berliner SPD glaubwürdig sein will, muss sie jetzt alles daransetzen, eigene Beschlüsse und die Koalitionsvereinbarung umzusetzen.